

KURZ NOTIERT

Fest der Heiligen Theresia vom Kreuz

DÜREN. Die Karmelitinnen in Düren begehen am Donnerstag, 9. August, das Fest der Heiligen Theresia Benedicta vom Kreuz, Edith Stein. In der Klosterkirche in der Kölner Landstraße findet dazu um 19 Uhr eine festliche Abendmesse statt. Sie wird von Weihbischof em. Dr. Gerd Dicke aus Aachen zelebriert. Musikalisch wird der Gottesdienst vom Kirchenchor Froitzheim unter der Leitung von Gerd Hilgers gestaltet. Die Messe um 7.30 Uhr im Kloster fällt an diesem Tag aus.

Schulfest an der Gesamtschule

LANGERWEHE. Spiel und Spaß für Jung und Alt, ein Blick auf die 20-jährige Geschichte der Schule sowie Experimente aus Physik und Chemie sind einige der Attraktionen des Festes an der Gesamtschule in Langerwehe am Samstag, 11. August. Es werden Ergebnisse aus dem Unterricht und von Projekten vorgestellt, Theater gespielt, gezaubert und getanzt. Das Fest beginnt um 11 Uhr und endet gegen 14.30 Uhr. Die Ehemaligen der Schule treffen sich am Freitag, 17. August, um 20 Uhr in der Kulturhalle.

Neuer Bezirkskönig wird ermittelt

DÜREN-BIRKESDORF. Der Schützen-Bezirksverband Düren-Nord ermittelt am Samstag, 11. August, den neuen Bezirkskönig auf dem Schießstand an der Festhalle in Birkesdorf. Gegen 17 Uhr werden die Sieger der Schießwettbewerbe geehrt.

Offene Tür bei der Feuerwehr

DÜREN-MARIAWEILER. Die Freiwillige Feuerwehr in Mariaweiler öffnet am Samstag, 11. August, und am Sonntag, 12. August, ihre Türen für Besucher. Die Gäste werden am Samstag um 14 Uhr erwartet, gegen 15 Uhr findet in der Turnhalle eine Übung des fünften Löschzuges statt, und ab 16 Uhr können die Fahrzeuge und Gerätschaften im Gerätehaus besichtigt werden. Am Sonntag gibt es einen Frühschoppen ab 11 Uhr, um 14 Uhr landet der Hubschrauber Christoph Europa 1 auf dem Schulhof der Gesamtschule. Die Cafeteria öffnet um 14.15 Uhr. An beiden Tagen ist ein Kinderprogramm organisiert.

Sportliches Schießen für Sehbehinderte

DÜREN. Die Fraternitas St.-Ewaldus-Schützengilde Düren möchte es blinden und sehbehinderten Menschen ermöglichen, das sportliche Schießen zu erlernen. Geschossen wird auf dem Luftgewehrstand im Willy-Brandt-Park an der Valencienner Straße in Düren. Die erste Informationsveranstaltung für Interessierte findet am Donnerstag, 16. August, um 19 Uhr statt. Nähere Informationen bekommen Interessierte von Friedrich Werner unter ☎ 024 21/941 398.

Mixedturnier des Tennisclubs

DÜREN-MARIAWEILER. Der Tennisclub Grün-Weiß Mariaweiler richtet von Samstag, 18. August, bis Freitag, 31. August, sein zweites Mixedturnier auf der Anlage zwischen Mariaweiler und Birkesdorf aus. Teilnahmeberechtigt sind Damen und Herren ab 40 einschließlich 1. Bezirksklasse beziehungsweise 2. Verbandsliga. Spielbeginn ist um 17 Uhr und am Wochenende um 11 Uhr. Die Endspiele und das Abschlussfest mit Siegerehrung finden am Freitag, 31. August, statt. Meldeschluss ist Dienstag, 14. August. Weitere Einzelheiten zum Turnier, Spielpläne und Ergebnisse gibt es im Internet unter der Adresse www.gw-mariaweiler.de.



In vollen Zügen genossen die behinderten Kinder und Jugendlichen den Besuch auf dem Nörvenicher Fliegerhorst. Kein Wunder: Es gab eine Menge zu sehen und zu erleben.

Im Fliegerhorst werden Träume wahr

Ein erlebnisreicher Tag für behinderte Kinder und Jugendliche beim Jagdbombergeschwader 31 „Boelcke“ in Nörvenich

NÖRVENICH. Behinderte Kinder und Jugendliche, überwiegend aus Bundeswehrfamilien, waren jetzt zum wiederholten Male zu Gast beim Jagdbombergeschwader 31 „Boelcke“ in Nörvenich.

Die Visite war Teil der dreiwöchigen Freizeit des Bundeswehr-Sozialwerkes im Haus des Jugendrotkreuzes in Bad Münstereifel. In Begleitung ihrer Betreuerinnen und Betreuer wurde auf dem Fliegerhorst Nörvenich ein Traum für die Kinder und Jugendlichen wahr als sie Flugzeuge und Hubschrauber live erlebten. Begrüßt wurden die Gäste durch den Regionalstel-

lenleiter Kerpen/Nörvenich des Bundeswehr-Sozialwerkes, Hauptmann Andreas Bangemann. Dieser führte die Gruppe zunächst zum Hundeausbildungszentrum. Dort wurde der effektive Einsatz der Hunde demonstriert. Besonders Diensthundeführer Walter Sauerborn und sein neunjähriger Diensthund beeindruckten die Besucher.

Tornado besichtigt

Nächstes Ziel war der Rettungshubschrauber, der von Oberleutnant Karl-Heinz Helfferich, Stabs-

feldwebel Mario Rader, Hauptfeldwebel Thorsten Biela und Hauptfeldwebel Sven Rosenberg präsentiert und erklärt wurde. Ein Höhepunkt des Besuchsprogramms war natürlich die eingehende Besichtigung eines Tornado. Hauptfeldwebel Thomas Bergmann, Oberfeldwebel Timo Herkenbröcker, Feldwebel Matthias Krannenbröcker und Stabsunteroffizier Marc-Andre Mischke aus der Wartungs- und Waffenstaffel führten die Gruppe um das Kampfflugzeug, erklärten dabei wichtige Dinge und beantworteten zahlreiche Fragen der Teilnehmer.

Beim Mittagessen im Mini Casino des Fliegerhorstes stärkten sich die Kinder und Jugendlichen auf eigenen Wunsch Currywurst mit Fritten.

Oberstleutnant Berndt, Kommandeur der Technischen Gruppe, übergab während der Mittagspause im Beisein von Oberleutnant Thomas Müllen, Hauptfeldwebel Udo Stegemann und Hauptfeldwebel Rainer Öltjendiers, alle aus dem Stab der Technischen Gruppe, einen Scheck in Höhe von 900 Euro an den Bereichsgeschäftsführer West, Hauptmann Uwe Sander, für die Aktion Sor-

genkinder in Bundeswehrfamilien. Das Geld stammt von zahlreichen Blutspenden der Soldaten und zivilen Mitarbeiter des Stabes der Technischen Gruppe.

Auch „gelöscht“

Gut gestärkt ging es weiter zur Fliegerhorstfeuerwehr. Jeder durfte einmal einen Feuerwehrschauch halten und ausprobieren oder auch in einem Feuerwehrauto mitfahren. Die Begeisterung über den ereignisreichen Tag war den jungen Gästen ins Gesicht geschrieben.



Viele Gelegenheiten zum Spielen gab es wieder bei der „Frauenfreizeit“.

Bildung und Erholung

„Frauenfreizeit“ des SKF Düren wieder ein Erfolg

DÜREN. Bereits zum elften Mal hatten Frauen und Kinder die Gelegenheit, mit dem Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF) fünf Tage lang in die „Frauenfreizeit“ zu fahren. Die Fahrt ging ins bewährte Familienferienhaus „Arche Noah“ im Siegerland.

Dabei stand das pädagogische Thema „Grenzen setzen“ im Mittelpunkt des Bildungsinteresses. Ein Thema, an dem die Frauen mit großem Engagement arbeiteten. Spaß, Aktion und Erholung kamen dabei natürlich nicht zu kurz. Schließlich sollen sich Bildung und Erholung die Waage halten. Die familienfreundliche Atmo-

sphäre des Hauses sowie die gute Motivation der Gruppe, führten zu einer anregenden und konstruktiven Zusammenarbeit. Folgende Fragen wurden beantwortet: Wie schaffe ich es, mein Kind ohne Theater ins Bett zu bekommen? Wie stelle ich Regeln auf, die auch Beachtung finden? Wie schaffe ich es, konsequent zu bleiben?

„Die Frauenfreizeit finde ich gut, weil sie Zeit und Ruhe für den Austausch mit anderen Frauen und einer Expertin bietet“, sagte eine Teilnehmerin. Organisiert und geleitet wurde die Bildungsfahrt von Claudia Micheel.

Zum Abschluss Spaghetti und Disco

70 Kinder erleben tolle Tage bei Schmidter Ferienspielen. Dank an Betreuer.

SCHMIDT. Eine Disco fand am Mittwochabend im Schmidter Saal Nunziata statt. Darauf hatten sich 59 Jungen und Mädchen gefreut. Es war der Abschluss der Schmidter Ferienspiele. Da ging es rund, so richtig mit lauter Musik, grellem Licht und Nebelschwaden.

Die Dancing-Queens und -Kings von morgen sind zwischen 7 und 13 Jahren alt, die IG Jugend Schmidt, hatte eingeladen. Um die Ausdauer zu fördern, wurde erst mal gegessen, es gab Spaghetti Bolognese. Und dann wurde getanzt und sich bei allerhand lustigen Tanzspielen tüchtig amüsiert. Die Disco war der letzte Beitrag aus einem abwechslungsreichen Ferienprogramm.

Viele Aktivitäten

Insgesamt hatten sich fast 70 Kinder angemeldet. Sie alle unter einen Hut zu bringen, diese Aufgabe hatte sich der Jugendausschuss des Pfarrgemeinderats gestellt. Jeden Mittwoch gab es ein Angebot. Mit einer Wanderung zur Stauener See in Schwammeneau ging es los.

Mit dem Schiff ging es nach Rurberg, wo sich die muntere Schar auf dem Spielplatz austoben konnte. Die Schmidter DRK-Gruppe hatte eine Busfahrt nach Walheim organisiert, wo der Abenteuerplatz lockte. Mit dem Eifelverein ging es nach Düttling in die „Wildnis-Werkstatt“. Dort erlebten die Kinder einen abenteuerli-

chen und außerdem kreativen Waldtag, denn es wurde ein „Gemälde“ aus Waldsachen geschaffen. Im Gaia-Park bei Kerkrade, wohin die nächste Fahrt führte, fand die Gruppe einen naturbelassenen, sehr großzügig angelegten Zoo vor. Zu Hause bot die „Mobile offene Jugend- und Kinderarbeit – MoJu“ Spiel und Spaß am Zimmel an. Wer bei allen Ferienspielen dabei sein wollte, musste für

sechs tolle Tage 39 Euro bezahlen; bei zwei Veranstaltungen erhielten die Teilnehmer je drei Euro zurück, so dass man für 33 Euro ein preiswertes, gut durchdachtes Programm genießen konnte.

Dankesworte waren von Gabriele Stollenwerk zu hören, die als Mitglied des Jugendausschusses die phantasievolle und gute Mitarbeit der 17 Betreuerinnen und Betreuer hervorhob. (ale)



Die Disco der IG Jugend war der krönende Abschluss der Ferienspiele in Schmidt. Auch die Jungs können tanzen. Foto: Anneliese Lauscher

Zuckerfabrik vor einer außergewöhnlichen Kampagne

Die Proberodungen signalisieren eine gute bis sehr gute Ernte. Das Wetter beschert den Knollen beste Wachstumsbedingungen.

JÜLICH. Wenn man Rübenbauer ist, dürfte man sich gegenwärtig richtig wohl fühlen. Das Wetter, über das andere klagen, beschert den Knollen auf dem Feld beste Wachstumsbedingungen. In der Zuckerfabrik Jülich rüsten man sich zu einer „sehr guten Ernte“.

Hermann Mugele, Leiter der landwirtschaftlichen Abteilung, ist nicht gerade bekannt für euphorische Prognosen. Diesmal schwingt allerdings ein schwärmerischer Unterton mit, wenn er von den Laborergebnissen spricht. „Die Proberodungen signalisieren eine gute, eine sehr gute Ernte.“

Das Rübenjahr 2007 begann außergewöhnlich. Von einem milden Winter und einem frühen Frühjahr begünstigt, wurden die kostbaren Samen des weißen

Ackergoldes schon im März der Krume übergeben. Es folgte ein absolut trockenere April. Mugele, selbst Bauer mit jahrzehntelanger Erfahrung: „Null Niederschläge - das habe ich so noch nie erlebt.“ Vielerorts fürchteten die Rübenbauern massiv um ihre Ernte.

Der Rüben-GAU tritt aber nicht ein. Die Pflanze hat sich prächtig entwickelt und steht satt grün im Blatt. In ihrer phänologischen Entwicklung ist sie ihrer Zeit gemessen an der normalen Wachstumsuhr im Jahresablauf „acht bis zehn Tage“ voraus. Sportlicher Kommentar dazu von Hermann Mugele: „Die Rübe hat einen guten Lauf.“

Wichtig ist, was sich in der Erde tut. Die Knolle ist stramm gewachsen. Die Masse wird sich im Ertrag

pro Hektar niederschlagen. 66 Tonnen lautet die Prognose. In guten Lagen könnte sogar die 70-Tonnen-Marke geknackt werden. Auch „inhaltsreich“ braucht sich die Rübe wahrlich nicht zu schämen. Bei dem schon angesprochenen Zuckergehalt von 14,5 Prozent gewinnt der Bauer, würde er jetzt ernten, 7 bis 7,5 Tonnen Zucker aus jedem Hektar. „Im vorigen Jahr lagen wir um diese Zeit bei fünf Tonnen Zucker pro Hektar.“ Die Gegenüberstellung taucht die Ernteprognose 2007 in ein goldenes Licht.

Ausgesuchte Felder

Und noch ein rübenspezifischer Vergleich: Als die Mitarbeiter der landwirtschaftlichen Abteilung,

ausschwärmten und Rüben von ausgesuchten Feldern aus dem gesamten Einzugsgebiet der Zuckerfabrik Jülich einsammelten, lag der errechnete Ertrag bei 35 Prozent über dem langjährigen Schnitt. Dabei wird es nicht bleiben. Am Ende dürften es aber immer noch zehn Prozent Ertragsplus sein, schätzt Mugele. Das Vorurteil des Rübenexperten weckt freudige Erwartung: „Die Ausgangsposition ist sehr gut.“

Zum frühen Beginn des Rübenjahres passt auch dies: Die Kampagne 2007 steht schon fast vor der Tür. Start wird um Mitte September sein. Aber sie wird kein frühes Ende haben, denn die Zuckerfabrik Jülich wird buchstäblich eine Menge zu tun bekommen. Mit dem zugewiesenen Els-

dorfer Kontingent - die Zuckerfabrik Elsdorf hat, wie berichtet, mit der Kampagne 2006 die Rübenverarbeitung eingestellt - wird die Zuckerfabrik Jülich auf eine zu verarbeitende Menge von 1,5 Millionen Tonnen Rüben kommen. Im vergangenen Jahr blieb die angelieferte Menge deutlich unter der Millionenmarke.

Ein Teil der neuen Vertragsbauern kommt aus dem Euskirchener Raum, kollidiert nicht mit der traditionellen jülicher Rübenkarawane. „Wir werden die Anlieferung sehr gemischt halten“, vertraut Mugele auf das bewährte Modell der Steuerung der Rübenzüge.

Das hält die Straßen frei und wahrt den Erntefrieden, weil niemand bevorzugt oder benachteiligt wird. (ojo)